

# Prägnantes Lebensbild Teubners

## Buch porträtiert Verleger und Wissenschaftsmäzen

Die Wissenschaft und Bildung kräftig fördern – dies sei das Höchste, das nicht vergeht, sondern Grab und Zeit überdauert. Dieses Vermächtnis hinterließ der 1856 in Leipzig verstorbene Typograph, Verlagsbuchhändler und Wissenschaftsmäzen Benedictus Gottlieb Teubner, anlässlich dessen 225. Geburtstag jetzt bei der Edition am Gutenbergplatz ein Band über sein Leben und Werk erschienen ist. Kundig beschreibt Autor Jürgen Weiß, der mehr als ein Vierteljahrhundert beim Teubnerschen Verlag wirkte, wie der Mann seine 1811 gegründete Offizin zu einem imposanten Druckereiunternehmen ausbaute und mit dem 1823 ange-

schlossenen Verlag der geistigen Bildung im Sinne Humboldts den Weg bahnte.

Das Lebensbild Teubners, dessen Ahnengalerie bis zum Annaberger Rechenmeister Adam Ries zurückreicht, fügt Weiß gekonnt ins Kolorit jener auch von der Völkerschlacht geprägten Zeit ein. Samt Familie hatte sich Teubner während der Kämpfe in einen Keller geflüchtet, und es trug sich zu, dass er eine Kuh erhandelte, diese in den Keller trieb und schlachtete. Der Mediziner Puchelt, so ist überliefert, zerlegte sie, und Verleger Brockhaus sorgte für die Zubereitung. *mb*

@ [www.eagle-leipzig.de](http://www.eagle-leipzig.de)

des  
der  
zifis  
der  
den  
194

In  
ne  
pre

